

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 82 (2020)

Heft: 10

Rubrik: Firmenporträt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Entscheidungsträger der Firma Wüst in der Werkstatt: (von links) Ueli Guggisberg, Thomas Thuner und Peter Gehrig. Bild: H. Röthlisberger

Holzhacker-Pionier aus Eggiwil

Die Wüst Maschinen- und Fahrzeugbau AG aus Eggiwil BE entwickelt seit den 1990er-Jahren leistungsstarke Holzhacker. Neuster Wurf der international bekannten Firma aus dem Emmental ist der 3-Achs-Lkw-Hacker «SMC 812».

Heinz Röthlisberger

Holzhacker und Wüst. Diese zwei Worte sind seit Beginn der 1990er-Jahre unzertrennlich miteinander verbunden und nicht nur in der Holzer-Branche ein Begriff. Der heute pensionierte Karl Wüst reparierte damals in seiner Werkstatt in der Holzmatt bei Eggiwil BE auch Holzhacker. Wieso reparieren und nicht selber herstellen und gleich verbessern, fragte er sich und entwickelte seinen ersten Hacker, den er mit einem gebrauchten Lkw-Motor auf einen Anhänger aufbaute. Mit diesem Entscheid stiess der Tüftler in eine Marktlücke, denn die Nachfrage nach Holzschnitzeln stieg in dieser Zeit stark an und Energienholz war in den Wältern genügend vorhanden. «Das Einzige was noch fehlte, waren leistungsfähige Hacker», sagt Peter Gehrig, der seit drei Jahren

zusammen mit Ueli Guggisberg und Thomas Thuner die Geschicke der Firma führt. Traktoren und Lastwagen mit sehr hoher Leistung für den Hacker-Direktantrieb habe es damals nicht gegeben. «Wenn man mehr PS wollte, musste man die Hacker mit einem eigenen, starken Motor antreiben und alles auf einen Lkw aufbauen.» Und genau dort hat Karl Wüst angesetzt. Mit Erfolg. «Karl» wurde zum Schweizer Hacker-Pionier, der weit über die Grenzen hinaus bekannt war.

Stetig gewachsen

Von Beginn weg habe Karl immer sehr viel ausprobiert und getestet. Mal ging es, mal wieder nicht. Aufgegeben habe er aber nie und immer gab es irgendwie eine Lösung. Das Hackerprogramm wurde laufend wei-

terentwickelt. Wüst und seine Leute entwickelten immer neuere Varianten. Schnell sprach sich das in der Branche herum und bei Wüst stieg die Nachfrage nach Hackern stetig an, was kontinuierlich zu einem Wachstum führte. Zu Beginn arbeiteten drei Leute bei Wüst, 2003 waren es zehn. Hallen wurden gebaut und damit für mehr Platz gesorgt. Heute beschäftigt die Firma je nach Auftragslage 20 bis 25 Mitarbeitende. Viele kommen aus der Region. «Wir beschäftigen Mitarbeiter aus elf verschiedenen Berufen», sagt Peter Gehrig.

Robust, viel Leistung und auf Kundenwunsch

«Das Markenzeichen der Wüst-Hacker war schon zu Anfangszeiten das Um-



Die Wüst-«BBHK»-Hackaggregate können über Zapfwelle oder über einen Lkw-Aufbau direkt angetrieben werden. Bilder: Wüst



Neuster Wurf von Wüst ist der Lkw-Hacker «SMC-812» mit Direktantrieb. Die Bedienung erfolgt mit Drehsitz aus der Fahrerkabine.

setzen von Kundenwünschen, die hohe Leistung und die Robustheit», sagt Produktionsleiter Thomas Thuner, der seit 2008 bei Wüst tätig ist. Eine Anekdote, die heute noch viel erzählt wird, bringt das auf den Punkt: «Das Einzige, das nach einem Atomkrieg noch stehen wird, ist ein Wüst-Hacker.» Schnell erreichte die Firma auch weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit. Heute laufen Hacker von Wüst auch in Russland und in Japan, sagt Thuner.

Hin zu weniger PS

Zu den Anfangszeiten seien die Hacker mit ausrangierten Lkw-Motoren ange-

trieben worden. Etwa mit einem 330-PS-Motor von Scania. Später sei man auf stationäre Industriemotoren umgestiegen. Die hätten in der Regel um die 500 PS gehabt. Aufgebaut wurden die Hacker auf 3-Achs-Lkw, aber auch auf 4-Achs- und 5-Achs-Lastwagen. Entwickelt habe Wüst auch Hacker-Sonderlösungen mit 750-PS-Motoren. Zusammen mit dem Lkw-Motor seien das dann oft weit über 1000 PS gewesen. Mit den neuen und strengen Abgasvorschriften sei die Lösung mit den zwei Motoren, also mit Lkw-Motor und Motor für den Hacker-Antrieb, mit der Zeit zu teuer geworden. Zudem seien Lkw mit Hacker und Aufbaumotor auch sehr schwer, was zu Gewichtsproblemen geführt habe. «Deshalb geht der Trend bei den Aufbau-Hackern seit einiger Zeit hin zum Direktantrieb über den Lkw-Motor und damit auch zurück zu weniger Leistung. Damit sind um die 500 bis 750 PS gemeint. Solche Hacker sind billiger im Unterhalt und man ist damit auch flexibler unterwegs», sagt Geschäftsführer Gehrig. Wichtig sei zudem das Erreichen einer hohen Hackgut-Qualität. Moderne Holzschnitzelheizungen, die die neuen Abgasvorschriften erreichen müssen, benötigen Schnitzel von gleichmässiger Qualität. Und die könne man mit weniger PS ebenso gut erzielen.

Der neue «SMC-812»

Vieles hat sich bei Wüst getan in letzter Zeit. Nicht nur die Kooperation mit Albach (siehe Kasten). «In den letzten vier Jahren haben wir unser Hackerprogramm komplett erneuert und auf den neusten Stand gebracht», erzählt Peter Gehrig. Zum aktuellen Hacker-Programm von Wüst gehören die «BBHK»-Baureihe mit Zapfwellen-

antrieb für Antriebsleistungen ab 200 PS sowie der Lkw-Aufbauhacker «WPC-712» für Antriebsleistungen ab 350 PS. Neuster Wurf von Wüst ist der Lkw-Hacker «SMC-812» mit 80 × 120 cm Einzug. Aufgebaut ist der Hacker auf einen Volvo «FMX», der über einen 13-Liter-6-Zylinder-Motor der neusten Abgasstufe mit 540 PS verfügt und der den Hacker direkt antreibt. Gesteuert werden das Hackaggregat, der Kran und der Auswurf direkt aus der Lkw-Kabine. Diese hat einen drehbaren Beifahrersitz mit Bedienkonsole und ist für die Sicht nach hinten mit einer Glasscheibe versehen.

Auf Tour

Corona hat auch Wüst einen Strich durch die Rechnung gemacht. «Eigentlich wollten wir unseren neuen Hacker schon früher im Jahr präsentieren, auch an den grossen Forstmessen in Deutschland, Frankreich und Skandinavien», sagt Gehrig. «Daraus wurde leider nichts. Nun aber sind wir auf Vorführtour. Zuerst durch die Schweiz, dann geht es noch ins Ausland.» Und er betont: «Mit dem neuen Hacker haben wir ein schlagkräftiges Argument für die Zukunft der Firma Wüst.»

Serie «Schweizer Firmen»

In dieser Serie porträtiert die «Schweizer Landtechnik» in loser Folge Schweizer Hersteller und Lieferanten von Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft. Bisher erschienen: Hans Meier AG, Altishofen LU; Walter Marolf AG, Finsterhennen BE; Jenni Lüftungen AG, Ruswil LU; Bächtold, Menznau LU.

Kooperation mit Albach

Im Herbst 2019 haben die Wüst Maschinen- und Fahrzeugbau AG und der deutsche Hackerhersteller Albach aus Mennig eine Kooperation unterzeichnet. Albach gilt als Marktleader im Hackerbereich und produziert bis zu 100 Maschinen pro Jahr. «Mit dieser Zusammenarbeit haben wir Zugang zu einem Vertriebs- und Servicenetz über ganz Europa und haben Synergien beim Einkauf von Komponenten und im Ersatzteilwesen», sagt Peter Gehrig. Zudem sei man Importeur des Selbstfahrhoppers «Diamant 2000» von Albach. Die Firma Albach ihrerseits erweitert ihr Portfolio mit dem Wüst-Hacker-Programm. Zur Neuausrichtung von Wüst gehört auch, dass sie vor einem Jahr die Produktion, den Vertrieb und den Service der Selbstlenker für Langholztransporte der Firma Andres aus Lyss übernommen hat.